

DAS DOKTORANDENPROGRAMM (PHD-TRACK)

Seit 2012 umfasst die Kooperation zwischen den beiden Institutionen neben dem Master auch ein gleichfalls von der DFH gefördertes, dreijähriges binationales Doktorandenstudium. Im Rahmen des PhD-Track-Programms besteht daher für Absolventen des Masterstudiengangs die Option, ihre Studien unmittelbar in der Kooperation als Doktorandin bzw. Doktorand fortzusetzen und das in der Masterarbeit behandelte Forschungsthema zu einer Dissertation auszubauen. Zugleich steht das Doktorandenstudium aber auch für Quereinsteiger „von außen“ offen.

Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Doktorandenstudium im Rahmen dieser Kooperation ist neben den erforderlichen sehr guten Sprachkenntnissen in Deutsch und Französisch ein sehr guter Masterabschluss (mindestens 1,5 bzw. 16/20).

Bewerbung

Die BewerberInnen können ihre Heimatinstitution für die Doktorandenphase wiederum frei wählen. An dieser reichen sie ihre Bewerbungsunterlagen für das Doktorandenstudium in gedruckter und elektronischer Fassung ein, adressiert an den jeweiligen Programmbeauftragten der Institution (an der EHESS Sylvie Steinberg, directrice d'études; am Historischen Seminar Prof. Dr. Sven Externbrink).

Die Bewerbungsunterlagen müssen neben dem Anschreiben umfassen:

- ein ausführliches Exposé des Dissertationsvorhabens mit Angaben zur Quellenbasis, Forschungsstand und zum provisorischen Zeitplan der Bearbeitung – **in beiden Sprachen**
- einen tabellarischen Lebenslauf – **in beiden Sprachen**
- das Masterabschlusszeugnis (Hauptfach Geschichte oder vergleichbar). Falls dieses noch nicht vorliegt, sollten ein Transcript of records/Relevé des notes des Masterstudiums und das BA-Zeugnis vorgelegt werden
- bei QuereinsteigerInnen ferner Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) und Sprachnachweis Französisch auf Niveau C1 oder C2 (kann etwa durch Nachweis von AbiBac, längeren Studien- oder Praktika-Aufenthalten im französischsprachigen Raum, durch Studium der Romanistik (Schwerpunkt Französisch) oder durch Sprachprüfungszeugnisse erbracht werden) – analog für Deutsch, wenn Deutsch nicht Muttersprache des/der Bewerberin/Bewerbers ist
- unterschriebene Betreuungszusagen je einer/eines zur Betreuung von Dissertationen berechtigten Dozentin/Dozenten an der EHESS und am Historischen Seminar.

In Heidelberg gilt eine Bewerbungsfrist bis zum 15. August des jeweiligen Jahres. An der EHESS werden Bewerbungen bis zum Oktober akzeptiert. Die Aufnahme erfolgt nach gemeinsamer Prüfung der Unterlagen durch Verantwortliche beider Institutionen in der Regel zum Wintersemester, damit sich die DoktorandInnen zeitgleich an beiden Institutionen sowie bei der DFH-UFA einschreiben können.

Einschreibungen

Im Fall der Annahme als DoktorandIn schließen sich – in der Regel mit nur kurzen Fristen – die folgenden Schritte seitens der/des Doktoranden/Doktorandin an:

- Einschreibung bei der **Deutsch-Französischen Hochschule** bis zum **15. September** (analog zum Master)
 - **Einschreibung an der EHESS:** Die Frist für die Einreichung (per E-Mail) des demande d'admission ist der 18. Oktober 2019. Das Formular und die Charte du doctorat stehen bis Ende Mai unter ehess.fr/fr/admissions-inscriptions zum Download bereit. Doktoranden mit Heimathochschule EHESS haben die droits de scolarité zu entrichten (391 € + Beitrag „vie étudiante“ von 90 €). Mehr Informationen dazu auf S. 10 und in der französischen Version dieser Broschüre. Doktoranden mit Heimatinstitution Universität Heidelberg haben seit 2018 den Beitrag von 90 € ebenfalls zu entrichten. Hinzu kommen noch die Gebühren für die médecine préventive (5,10 €). Die **Einschreibung ist für alle DoktorandInnen des Programms verpflichtend**.
 - Beantragung der Annahme als **DoktorandIn durch die Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg:** Dieser Schritt ist **für alle DoktorandInnen des Programms verpflichtend**. Zu den erforderlichen Unterlagen ⇒ uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/philmak_studium_promotion.html
 - für DoktorandInnen mit Heimatinstitution Universität Heidelberg: **Einschreibung in das Promotionsstudium** bei der Universität Heidelberg und Bezahlung der Semesterbeiträge. Von diesem Schritt sind DoktorandInnen mit **Heimatinstitution EHESS befreit**. Für DoktorandInnen nichtdeutscher Staatsbürgerschaft erfolgt diese Einschreibung über das Akademische Auslandsamt. Bitte nehmen Sie zuvor Kontakt mit dem Koordinator des Doktorandenprogramms in Heidelberg auf. In diesem Fall müssten BewerberInnen den Antrag auf Zulassung für DoktorandInnen ausdrucken (⇒ „Bewerbung Promotion: Antrag auf Zulassung für Doktoranden“ unter uni-heidelberg.de/studium/download/) ausfüllen, unterschreiben und mit der Annahmebescheinigung der Fakultät im Original, ihrem Schulabschlusszeugnis sowie allen bisher erworbenen Hochschulabschlusszeugnissen (auch bei einem Hochschulabschluss an der Uni Heidelberg) bei der Zulassungsstelle für internationale Studierende Seminarstr. 2, 69117 Heidelberg vorlegen. Dort wird der Zulassungsbescheid ausgestellt und der/dem BewerberIn mit allen Informationen für die persönliche Immatrikulation an der Universität Heidelberg zugesendet.

Cotutelle de thèse

Nach Abschluss der Einschreibungen wird zwischen der/dem DoktorandIn, den BetreuerInnen der Dissertation an beiden Einrichtungen sowie beiden beteiligten Institutionen (in Heidelberg sowohl die Philosophische Fakultät als auch die Graduiertenakademie) ein **Vertrag über die Cotutelle de thèse** geschlossen, der das individuelle Verfahren regelt. Bestandteil des Vertrages ist auch ein voraussichtlicher Zeitplan der Aufenthalte an beiden Standorten während der Promotionsphase. Musterverträge liegen bei der Philosophischen Fakultät Heidelberg (Frau Sabine Seeberg) und beim Service de la scolarité der EHESS (Mme Vanessa Szenwald-Liwicki, Kontakt: vanessa.szenwald@ehess.fr oder cotutelle@ehess.fr) vor. Zu den Grundregeln der Cotutelle de thèse siehe auch ⇒ graduateacademy.uni-heidelberg.de/promotion/ bzw. ⇒ ehess.fr/fr/faire-these-lehess

Ablauf des Doktoratsstudiums

Die Gestaltung der dreijährigen Promotionsphase obliegt weitgehend den individuellen Planungen der Promovierenden aufgrund der Erfordernisse des von ihnen gewählten Themas und der Empfehlungen ihrer BetreuerInnen. Im Rahmen der Promotionszeit müssen jedoch mindestens sechs Monate an der Partneruniversität verbracht werden (ggf. kumulativ durch mehrere Aufenthalte von je mindestens einem Monat Länge). Eine finanzielle Förderung durch die DFH (Mobilitätsbeihilfen) ist für maximal 18 Monate Aufenthalt im Partnerland möglich. Eine begründete Unterbrechung des Programms ist möglich.

Eine erste Zwischenevaluation der Fortschritte des Promotionsvorhabens findet in der Regel am Ende des ersten Jahres des Promotionsstudiums (D1) im Rahmen der Zusammenkunft des an der EHESS für alle DoktorandInnen vorgesehen Comité de thèse statt. Dieses umfasst neben dem Betreuer/der Betreuerin des Dissertationsprojekts mindestens zwei weitere promovierte enseignant.e.s chercheur.e.s (EHESS oder extern), über deren Benennung sich DoktorandIn und BetreuerIn verständigen. Weitere Zusammenkünfte des Comité de thèse sind als Vorbedingungen für die réinscription ab dem Antritt des vierten Jahrs im Promotionsstudium jährlich erforderlich.

Durch die PSL (Paris Sciences et Lettres), ein Verbund forschungsstarker Universitäten in Paris, ist es für Studierende der EHESS möglich, Lehrveranstaltungen an anderen Pariser Universitäten des Verbunds zu besuchen (ENS, EPHE, École des Chartes, etc.). Die Einschreibung erfolgt online über die Plattform „PSL-Xtend“. Für eine nähere Auskunft kontaktieren Sie bitte Marie Calvary (Secrétariat mention Histoire).

In Heidelberg besteht die Möglichkeit, sich individuell um die Aufnahme in die Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGG) zu bewerben. Dies würde Ihnen die Teilnahme an Angeboten aus dem Programm dieser Institution ermöglichen.

Workshops

In jedem Semester wird ein Workshop (Doktoranden-Atelier) mit Beteiligung aller im Programm eingeschriebenen DoktorandInnen sowie von Lehrenden beider Hochschulen abgehalten. Dieser Workshop findet parallel zum Atelier des Masterstudiengangs statt, die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung obliegt den DoktorandInnen mit Unterstützung der Programmverantwortlichen vor Ort (in Heidelberg: Florian Pfeiffer, in Paris: Julien Blanc).

Förderung durch die DFH

Die DFH fördert die DoktorandInnen während ihres Aufenthaltes im Partnerland mit einer Mobilitätsbeihilfe von monatlich 600 Euro. Diese muss zuvor durch die administrativen Verantwortlichen der jeweiligen Heimatinstitution bei der DFH beantragt werden, nach rechtzeitiger Information durch die DoktorandInnen etwa drei Monate vor Beginn des beabsichtigten Aufenthalts. Die Mobilitätsbeihilfe kann für höchstens 18 Monate gewährt werden.

Eine Förderung durch Promotionsstipendien ist seitens der DFH in der Regel nicht, in dringenden Situationen nur über wenige Monate (eines Partnerlandaufenthaltes) hinweg möglich. Die DoktorandInnen müssen daher die **Finanzierung ihrer Promotionsphase** (z.B.

durch Stipendien von Stiftungen) **selbständig** in Angriff nehmen. Sie werden dabei durch die Verantwortlichen des PhD-Track-Programms unterstützt.

Abschluss der Dissertation

Die abgeschlossene Dissertation wird an beiden Hochschulen nach den jeweils geltenden Regeln eingereicht. Näheres, z.B. die Sprache, in der die Arbeit abgefasst werden soll und den Ablauf der Soutenance / Disputatio, regeln der jeweilige Cotutelle-Vertrag sowie die an der EHESS geltenden Richtlinien für die Einreichung einer Thèse de doctorat und soutenance (insbesondere für die an der EHESS stattfindenden Verfahren) bzw. die Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät (insbesondere für die in Heidelberg stattfindenden Verfahren). Nach Vorliegen der Gutachten wird das Verfahren durch eine Disputation bzw. Soutenance an der Heimatinstitution mit einer Jury, die durch französische und deutsche Vertreter gebildet wird, und mit Prüfungsbestandteilen in beiden Sprachen abgeschlossen.

Bei Interesse am und Fragen zum Doktorandenprogramm wenden Sie sich bitte an die administrativen Verantwortlichen beider beteiligter Institutionen, insbesondere an: Julien Blanc (EHESS) und Florian Pfeiffer (Universität Heidelberg), siehe oben S. 3.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Unterkunft / Wohnung in Paris

Cité universitaire über das CROUS – siehe ⇒ crous-paris.fr/logements/

Kontingent reservierter Wohnheimsplätze des CROUS für internationale Studierende der EHESS – siehe ⇒ ehess.fr/fr/vie-pratique

Erste Adresse für deutsche Studierende ist das Maison Heinrich Heine der Cité Universitaire. Dieses bietet 104 Zimmer und 4 studios (Mietpreis für Einzelzimmer zwischen 435 und 550 Euro). Dort erfolgt für Studierende deutscher Staatsangehörigkeit aber auch zentral die Bewerbung für ein Wohnheimzimmer in der Cité Universitaire, jeweils **bis zum 30. Juni** des Jahres.

Für weitere Informationen siehe ⇒ ciup.fr/maison-heinrich-heine/.

Studierende nicht französischer Staatsangehörigkeit haben gleichfalls das Recht, einen Antrag auf Unterstützung für studentisches Wohnen zu stellen (APL = Aide personnalisée au logement). Für weitere Informationen dazu siehe ⇒ caf.fr/allocataires/droits-et-prestations/s-informer-sur-les-aides/logement-et-cadre-de-vie/les-aides-au-logement

Unterkunft / Wohnung in Heidelberg

Aufgrund der sehr schwierigen Situation auf dem freien Wohnungsmarkt wird nachdrücklich empfohlen, einen Antrag auf einen Wohnheimplatz beim Studierendenwerk zu stellen.

Bewerbung erfolgt online über das Studierendenwerk Heidelberg (⇒ stw.uni-heidelberg.de/de). Auf dieser Seite finden Sie auch Informationen zu anderen Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden (etwa in Wohnheimen, die nicht zum Studierendenwerk gehören).

Zwar existiert keine Ausschlussfrist, doch wird dringend dazu geraten, **sich vor Juli zu bewerben**, da ab Mitte Juli die Verteilung der Wohnheimplätze erfolgt.

Informieren Sie zudem den Heidelberger Koordinator des Studiengangs von Ihrer Bewerbung, damit diese seitens der Verantwortlichen beim Studierendenwerk unterstützt werden kann! Auch Studierende mit Heimatinstitution Heidelberg, die im M2 aus Paris nach Heidelberg zurückkehren, sollten rechtzeitig daran denken, sich ggf. auf einen Wohnheimplatz zu bewerben.

Für freie Plätze in Wohngemeinschaften (WGs) in Heidelberg siehe ⇒ wg-gesucht.de/

Schließlich besteht mitunter die Möglichkeit, ein Zimmer von KommilitonInnen zu übernehmen – die Kontakte stellen die Verantwortlichen des Studiengangs gern her.

Für Kurzaufenthalte in Heidelberg in Vorbereitung auf das Studienjahr empfiehlt sich eine Unterkunft in der Heidelberger Jugendherberge (mit Ausweis des Internationalen Jugendherbergswerks oder einem Hostel, z.B. Hostel Lotte in der Altstadt).

Sprachkurse

An der EHESS: Es gibt keine semestervorbereitenden Sprachkurse an der EHESS, jedoch ist es möglich, sich für einen Sprachkurs « Français Langue Étrangère » (FLE) einzuschreiben.

Diese Kurse richten sich an junge WissenschaftlerInnen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, die ihr akademisches Französisch-Niveau verbessern wollen. Ein Formular zur Voranmeldung muss zwischen Anfang September und dem 15. Oktober ausgefüllt werden. Der Unterricht verteilt sich auf vier Einheiten von etwa anderthalb Monaten. Für zusätzliche Informationen und Termine: ⇒ bdh.hypotheses.org/; Formular zur Voreinschreibung unter ⇒ bdh.hypotheses.org/inscriptions/pre-inscriptions-aux-enseignements-de-fle-de-lehess

An der Universität Heidelberg: Für französische Studierende besteht die Möglichkeit, vor dem Beginn ihres Heidelberger Studienjahres am vorbereitenden Deutschkurs (allgemeinsprachlich) des Internationalen Studienzentrums (ISZ) im Max-Weber-Haus teilzunehmen. Dieser Kurs wird jeweils über vier Wochen im Monat September angeboten (genaue Daten oft erst kurz zuvor unter ⇒ isz.uni-heidelberg.de/d_aktuell.html). Die Teilnahme kostet pro Student 300 Euro, kann aber durch die DFH-Mittel finanziert werden.

Krankenversicherung

Zur Regelung der Krankenversicherung (sécurité sociale) für an der **EHESS als Heimatinstitution** eingeschriebene Studierende **siehe S. 10**. Für das Jahr ihres Aufenthaltes in Heidelberg erhalten jene Studierenden bei der Einschreibung am Akademischen Auslandsamt ein Formular, welches sie ausfüllen und am Stand der AOK in der Triplex-Mensa (im Erweiterungsbau der Universitätsbibliothek, Eingang von der Grabengasse her) vorlegen müssen. Es ist **auf keinen Fall erforderlich, eine private Krankenversicherung in Deutschland abzuschließen**. Hingegen wird dringend dazu geraten, sich bereits etwa einen Monat vor der Abreise aus Frankreich nach Heidelberg eine **Europäische Krankenversicherungskarte (CEAM)** bei der Sécurité sociale étudiante in Frankreich zu besorgen.

Deutsche Studierende mit Heidelberg als „Heimatinstitution“ verfügen, wenn sie selbständig oder familienversichert in einer Gesetzlichen Krankenversicherung sind, über eine **Europäische Krankenversicherungskarte**, deren Vorlage bei der Inscription administrative an der EHESS **von der Bezahlung des entsprechenden Jahresbeitrags befreit**. Wer privat versichert ist, sollte seine Krankenversicherung rechtzeitig kontaktieren und um eine förmliche Bestätigung über das Bestehen vollen Krankenversicherungsschutzes (äquivalent zur Europäischen Krankenversicherungskarte) im Ausland bitten.

Über die hier kurz skizzierten praktischen Fragen hinaus stehen Ihnen die Verantwortlichen des Studienprogramms an beiden Institutionen stets gern zur Verfügung.

Alumni-Verein des Programms

Im Sommer 2017 konstituiert sich der neue Alumni-Verein des Studienprogramms, der allen ehemaligen und aktuellen TeilnehmerInnen des Programms sowie interessierten Unterstützern offensteht. Der Verein, der zusätzlich von der DFH gefördert wird und seinen Sitz am Historischen Seminar Heidelberg hat, wird in Zukunft auf der Programm-Website (paris-heidelberg.eu) auf seine Aktivitäten aufmerksam machen.